ERSTE MINERGIE-P®-ÜBERBAUUNG IN RÜTI

SCHANZRÜTI

WO MAN SICH WOHL FÜHLT

RÜTI EIN PORTRÄT

IN RÜTI LEBEN RUND 12 000 EINWOHNER AN GEOGRAFISCH IDEALER LAGE ZWISCHEN STADT UND LAND, ZWISCHEN SEEN UND BERGEN.

GESCHICHTE

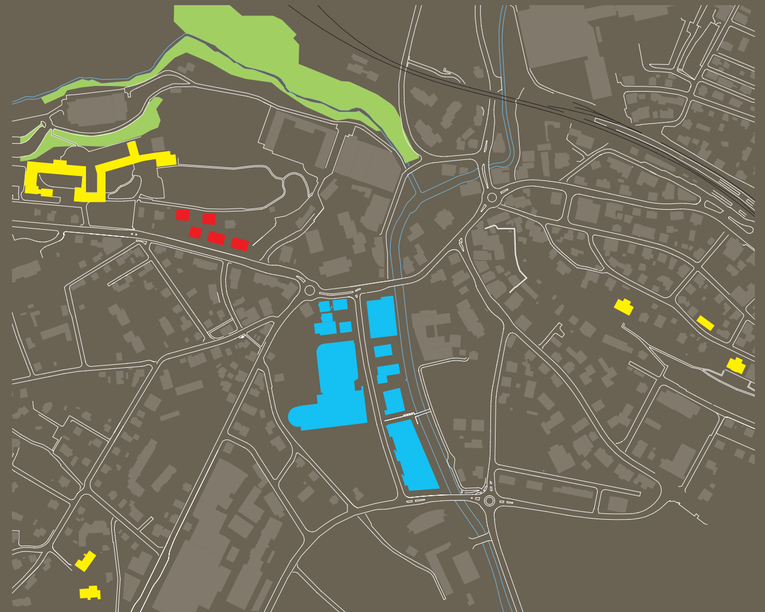
Die Gegend um Rüti wurde zwischen dem 8. und dem 9. Jahrhundert besiedelt. Mit der Gründung des Klosters und dessen Wirtschaftsbetrieben im 13. Jahrhundert entstand ein kleinbäuerliches Dorf. Im Jahre 1408 kam Rüti mit der Landvogtei Grüningen in Zürcher Obrigkeit. Ab Mitte des 16. Jahrhunderts wird in Rüti unterrichtet. Nach der Auflösung des Klosters war Rüti Quartier der Militärorganisation Zürich. Im 19. Jahrhundert erfuhr Rüti durch die Industrialisierung einen wirtschaftlichen und sozialen Aufschwung.

LAGE

Rüti ist eingebettet an der Schwelle zwischen hügeliger Landschaft und weiten Ebenen. Nördlich bietet der Bachtel eine fantastische Aussicht über die gesamte Region. Östlich eröffnet sich mit dem Tösstal und dessen zahlreichen Hügeln eine eigene Welt, die einlädt zum Wandern, Entdecken und Entspannen. Südlich begrenzen der Zürichsee und die historische Stadt Rapperswil mit zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten das Kantonsgebiet. Westlich ist Zürich über die Seenlandschaft von Pfäffiker- und Greifensee sehr schnell erreichbar.

WIRTSCHAFT

Rüti ist eine aufstrebende Gemeinde im Zürcher Oberland und ist sowohl als Wohn- wie auch als Arbeitsplatzgemeinde sehr beliebt. Hier leben rund 12 000 Einwohnerinnen und Einwohner, wovon etwa 4000 in rund 560 lokalen Betrieben Beschäftigung finden. Rüti plant und handelt um- und weitsichtig und ist daher als Gründergemeinde bestens in die Agglomeration Obersee eingebettet, aber auch aktiv am Agglomerationsprojekt «Zürcher Oberland» beteiligt.



RÜTI LEBENSQUALITÄT PUR

GENIESSEN SIE DIE HOHE WOHN-, ARBEITS- UND FREIZEITQUALITÄT.
IN RÜTI HALTEN SIE BERUF UND ERHOLUNG IN DER BALANCE.

MOBILITÄT

Die optimale Anbindung an den öffentlichen wie auch an den privaten Verkehr rückt Rüti ins Zentrum von Stadt- und Bergregion. Im 15-Minuten-Takt des Zürcher Verkehrsverbundes ist Rapperswil-Jona in wenigen Minuten erreichbar, Zürich in nur gerade 25 und Chur in 85 Minuten. Rüti ist zudem optimal ins Schweizer Strassennetz eingebunden. Über einen der beiden Autobahnanschlüsse erreicht man vom gesamten Gemeindegebiet aus innert Kürze die Hochleistungsstrassen.

INFRASTRUKTUR

Rüti bietet nebst den grossen Einkaufszentren von Coop und Migros attraktive Shoppingmöglichkeiten, ein leistungsfähiges Gewerbe und zahlreiche Dienstleistungsangebote. Kindergärten und Primarschulen sind zum Wohle der Kinder und ihrer Eltern in den Quartieren angesiedelt. Zahlreiche Sportanlagen wie beispielsweise das neue Schwimmbad bieten viele Möglichkeiten als Ausgleich zum beruflichen Alltag.

FREIZEIT UND KULTUR

Die Rütner sind offen und kontaktfreudig. Möchten Sie sich in einem der über 140 Dorfvereine oder Sportclubs aktiv betätigen? Natürlich wird auch das kulturelle Leben in Rüti gross geschrieben. Von hochstehenden Klassikkonzerten bis hin zum engagierten Kleinkunstangebot findet man in Rüti ein breites und lebhaftes Kulturangebot. Lernen Sie Rüti als dynamische, aber auch wohltuende Zürcher Oberländer Gemeinde kennen.

DIE SITUATION MITTEN IM HERZEN VON RÜTI

22 ATTRAKTIVE EIGENTUMSWOHNUNGEN MIT HERRLICHEM WEITBLICK, ZENTRAL GELEGEN UND INMITTEN KLEINSTÄDTISCHER IDYLLE.

ERSCHLIESSUNG

An der Hangkante Schanz werden die zwei Punkthäuser B + C gebaut, dies als Ergänzung zur Villa Vontobel, welche unter kommunalem Denkmalschutz steht. Längs der Spitalstrasse entstehen drei weitere Bauten, die Häuser D, E, F.
Die Häuser sind für Fussgänger sowie für Fahrzeuge über die Spitalstrasse beziehungsweise die Amthofstrasse erschlossen. Die Häuser B + C sind zusätzlich auch über den nördlich gelegenen Schanzweg erreichbar.
Die Erschliessung der Tiefgarage erfolgt über die östliche Ecke der Überbauung – folglich auf dem kürzesten Weg. Die Besucherparkplätze werden vor der Tiefgarage erstellt. Dadurch bleibt die gesamte Anlage verkehrsfrei.
Die im Erdgeschoss der Häuser D, E, F geplante öffentliche Bibliothek ergänzt den gewünschten öffentlichen Nutzungscharakter der Schanz im Dorfzentrum von Rüti.
Im Rahmen und als Ergänzung zum Fusswegkonzept von Rüti führt der öffentliche Fussweg von der Amthofstrasse zum Schanzweg und zum Schanzhüsli.

WOHNEN IST DA, WO MAN SICH WOHL FÜHLT

NATÜRLICHES UND URBANES IN FRIEDLICHER KOEXISTENZ – PRAKTISCHES UND ANGENEHMES IDEAL VEREINT.

DAS ARCHITEKTONISCHE KONZEPT

Sich wohlfühlen mitten in einer Dorf-Stadt mit Sicht auf die Glarner Alpen und in Richtung Innerschweiz. Dieses Privileg und diese Lebensqualität bieten die neuen Wohnungen «Schanz» in Rüti im Zürcher Oberland.

Die Überbauung befindet sich in der Kernzone von Rüti und grenzt an die archäologische Grabungszone des ehemaligen Prämonstratenser-Klosters von Rüti.

Ästhetisch und grosszügig gestaffelt präsentieren sich die Häuser am Hang – einerseits die Häuserkuben B + C am Schanzweg mit ihren hellen Geschosswohnungen und anderseits die drei Häuserkuben D, E, F auf dem Sockelgeschoss, das für die zukünftige Bibliothek vorgesehen ist und für eine Kultur der offenen Begegnungen sorgen wird.

Der weiche Hang nimmt die charakteristischen Baukuben wohltuend auf und verleiht der Eingangsachse vom Chämmoos her ein neues, modernes und aufgeschlossenes Bild.

Die akzentuiert kubische Gliederung geht nahtlos in die Typologie des Dorfkerns über. Der Bezug zum Dorfzentrum wird durch die grosszügig gestaffelten Baukuben ideal unterstützt. Diese nehmen die umliegende Topografie perfekt auf und verschmelzen mit der idyllischen Allee entlang der Strasse, was dem architektonischen Gesamtkonzept ein ausgesprochen spielerisches und abwechslungsreiches Erscheinungsbild verleiht.

WOHNDESIGN AUF HÖCHSTEM NIVEAU

MODERN, FREUNDLICH UND WEITRÄUMIG KONZIPIERT, WOHNEN IN FLIESSENDEN ÜBERGÄNGEN ZWISCHEN INNEN UND AUSSEN – LUFT ZUM ATMEN.

NETTOWOHNFLÄCHEN

Die Wohnungen in den Häusern B + C am Schanzweg 10 und 12 beeindrucken durch grosse Nettowohnflächen. Der Hobbyraum mit seiner separat eingebauten Nasszelle erhöht den Nutzwert dieser Raumgruppe besonders. Der separate Keller im 2. Untergeschoss ist so gross, dass der Umzug aus dem Einfamilienhaus in diese grosszügige Liegenschaft am Schanzweg wesentlich erleichtert wird. Er wird künstlich belüftet und ist im Dämmperimeter integriert.

INNENRÄUME

Die drei- bis fünfgeschossigen Häuser werden dank grosszügigen Fensterflächen vom Tageslicht durchflutet, was das Raumheizen mittels passiver Sonnenenergie spürbar optimiert. Die intelligente Anordnung von Fensteröffnungen und Mauerwerk, von offenen und geschlossenen Raumteilen erlaubt die grösstmögliche Ausnutzung der Sonnenenergie. Ausgewählte Innenwände sind bewusst nichttragend konzipiert, wodurch eine ausserordentliche Flexibilität für die persönliche Wohnraumgestaltung erzielt wird. Zu jedem Wohnzimmer gehört eine intime Terrasse, welche auch als Wintergarten genutzt werden kann. Die Nassräume sind gleichsam Wellnessoasen und von hohem Ausstattungsstandard. Dass Waschmaschine und Tumbler in der Wohnung und nicht in Nebenräumen untergebracht werden, unterstreicht den Praxisbezug und die persönliche Unabhängigkeit. Die kernzentrierte Grundrissgestaltung macht den Weg frei für ein räumliches und visuelles Wohnerlebnis.

NEBENRÄUME

Im Untergeschoss, neben den Kellerabteilen, befinden sich in den Technikräumen der einzelnen Wohnhäuser die Erdsonden mit Wärmepumpen sowie die Komfortlüftungsgeräte. Die Wartung der Geräte ist somit optimal, weil das Servicepersonal dazu keine Wohnung betreten muss. Für sämtliche Wohnhäuser sind zudem auf der Garagenebene zahlreiche Veloabstellplätze vorhanden – zum Beispiel für den spontanen Ride mit dem City-Bike in die City.

HARMONIE DER GEBÄUDEANORDNUNG

INTELLIGENTE GEBÄUDEAUSRICHTUNG, SINNVOLLES RAUMKONZEPT – FÜR BESTE SICHT UND INTENSIVES TAGESLICHT.

GRUNDRISSE

Die Grundrisse sind so festgelegt, dass der Blick in die Ferne von allen Wohnzimmern und Balkonen aus optimal gewährleistet ist. Die Schlafzimmer sind dafür im ruhigen Bereich angesiedelt. Die funktionelle und unaufdringliche Gebäudearchitektur mit ihren klaren Linien, Formen und natürlichen Materialien schafft einen spannenden visuellen, architektonischen Kontrast zur Villa Vontobel und zum ehemaligen Klosterbezirk samt Kirche.

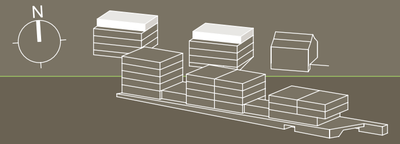
	Geschoss	Wohnfläche mit Innenwänden	Balkon 50%	Keller 50%	Hobbyraum 80%	Verkaufsfläche NWF	Typenplan Seite
HAUS B							
B1 3½-Whg	EG	149.3 m²	9.4 (18.8) m²	31.8 (63.7) m²	21.7 (27.1) m²	212.2 m²	17
B2 3½-Whg	1. OG	149.6 m²	9.6 (19.1) m²	12.3 (24.5) m²	18.6 (23.3) m²	190.0 m²	16
B3 3½-Whg	2. OG	154.5 m²	9.6 (19.1) m²	12.3 (24.5) m²	18.6 (23.3) m²	194.9 m²	15
B4 4½-Whg	3. OG	135.4 m²	23.1 (46.2) m²	32.4 (64.7) m²	21.7 (27.1) m²	212.5 m²	14
HAUS C							
C1 3½-Whg	EG	149.3 m²	9.4 (18.8) m²	31.9 (63.7) m²	21.7 (27.1) m²	212.2 m²	17
C2 3½-Whg	1. OG	149.6 m²	9.6 (19.1) m²	12.3 (24.5) m²	18.6 (23.3) m²	190.0 m²	16
C3 3½-Whg	2. OG	154.5 m²	9.6 (19.1) m²	12.3 (24.5) m²	18.6 (23.3) m²	194.9 m²	15
C4 4½-Whg	3. OG	135.4 m²	23.1 (46.2) m²	32.4 (64.7) m²	21.7 (27.1) m²	212.5 m²	14

	Geschoss	Wohnfläche mit Innenwänden	Balkon 50%	Keller 40%	Sitzplatz 50%	Verkaufsfläche NWF	Typenplan Seite
HAUS D							
D1 4½-Whg	1. OG	129.0 m²	5.3 (10.5) m²	3.6 (9.0) m²	7.9 (15.9) m²	145.8 m²	21
D2 4½-Whg	2. OG	129.0 m²	5.3 (10.5) m²	3.6 (9.0) m²		137.8 m²	20
D3 4½-Whg	3. OG	129.0 m²	5.3 (10.5) m²	3.6 (9.0) m²		137.8 m²	20
D4 4½-Whg	4. OG	129.0 m²	5.3 (10.5) m²	3.6 (9.0) m²		137.8 m²	20
HAUS E							
E1 4½-Whg	1. OG	97.1 m²	5.1 (10.1) m²	3.6 (9.1) m²	8.4 (16.8) m²	114.2 m²	23
E2 4½-Whg	1. OG	97.1 m²	5.1 (10.1) m²	3.6 (9.1) m²	18.7 (37.3) m²	124.4 m²	23
E3 4½-Whg	2. OG	97.1 m²	5.1 (10.1) m²	3.6 (9.1) m²		105.8 m²	22
E4 4½-Whg	2. OG	97.1 m²	5.1 (10.1) m²	3.6 (9.1) m²		105.8 m²	22
E5 4½-Whg	3. OG	97.1 m²	5.1 (10.1) m²	3.4 (8.6) m²		105.6 m²	22
E6 4½-Whg	3. OG	97.1 m²	5.1 (10.1) m²	3.4 (8.5) m²		105.5 m²	22
HAUS F							
F1 4½-Whg	1. OG	97.1 m²	5.1 (10.1) m²	4.4 (11.1) m²	18.6 (37.3) m²	125.2 m²	24
F2 4½-Whg	1. OG	97.1 m²	5.1 (10.1) m²	3.6 (9.1) m²		105.8 m²	24
F3 4½-Whg	2. OG	97.1 m²	5.1 (10.1) m²	3.6 (9.1) m²		105.8 m²	22
F4 4½-Whg	2. OG	97.1 m²	5.1 (10.1) m²	3.6 (9.1) m²		105.8 m²	22

HÄUSER B/C

3. OBERGESCHOSS

Plan M 1/100



4½-ZIMMER-WOHNUNGEN

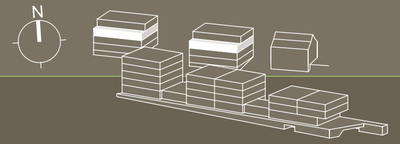
B4, C4

WOHNFLÄCHE	135.4 m²
TERRASSE	46.2 m²
KELLER	64.7 m²
HOBBYRAUM	27.1 m²

HÄUSER B/C

2. OBERGESCHOSS

Plan M 1/100



3½-ZIMMER-WOHNUNGEN

B3, C3

WOHNFLÄCHE	154.5 m²
BALKON	19.1 m²
KELLER	24.5 m²
HOBBYRAUM	23.3 m²

HÄUSER B/C

1. OBERGESCHOSS

3½-ZIMMER-WOHNUNGEN

B2, C2

WOHNFLÄCHE	149.6 m²
BALKON	19.1 m²
KELLER	24.5 m²
HOBBYRAUM	23.3 m²

Plan M 1/100

HÄUSER B/C

ERDGESCHOSS

3½-ZIMMER-WOHNUNGEN

B1, C1

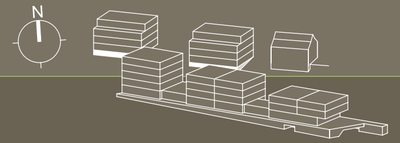
WOHNFLÄCHE	149.3 m²
BALKON	18.8 m²
KELLER	63.7 m²
HOBBYRAUM	27.1 m²

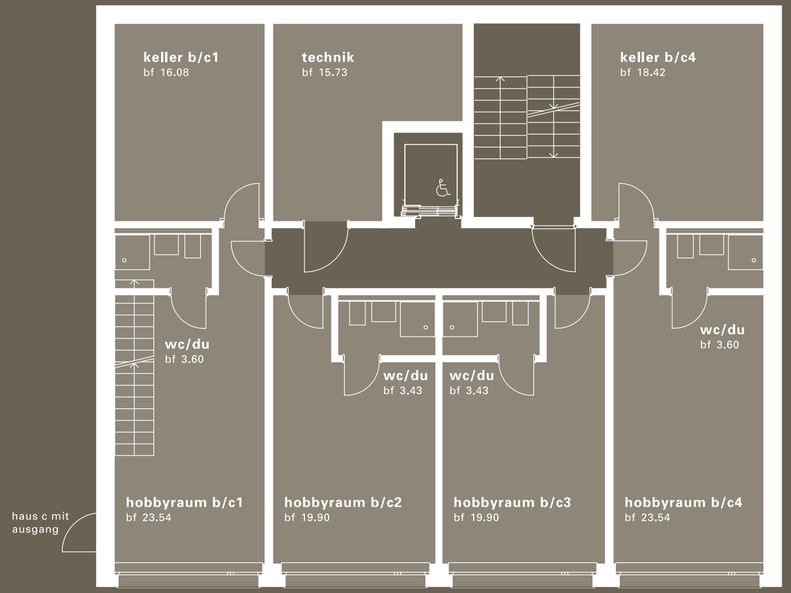
Plan M 1/100

HÄUSER B/C

1. UNTERGESCHOSS

Plan M 1/100

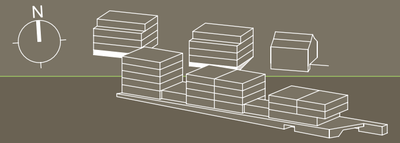


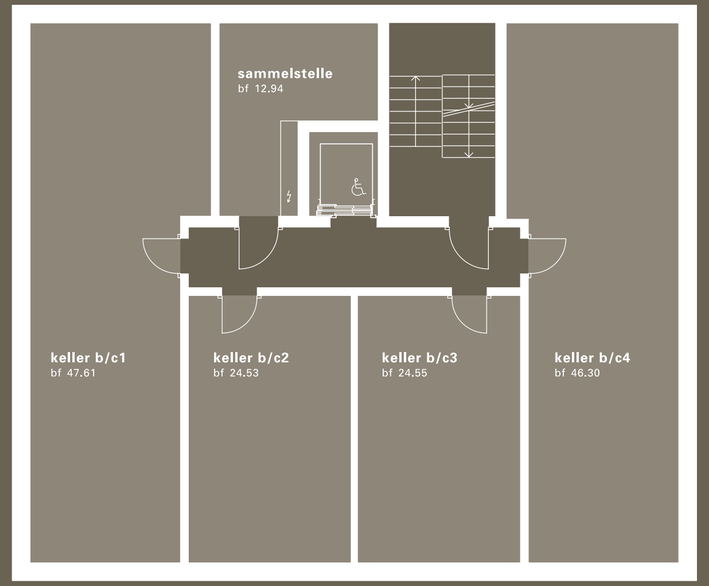


HÄUSER B/C

2. UNTERGESCHOSS

Plan M 1/100





HAUS D

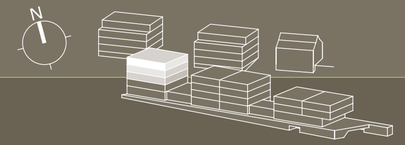
2.–4. OBERGESCHOSS

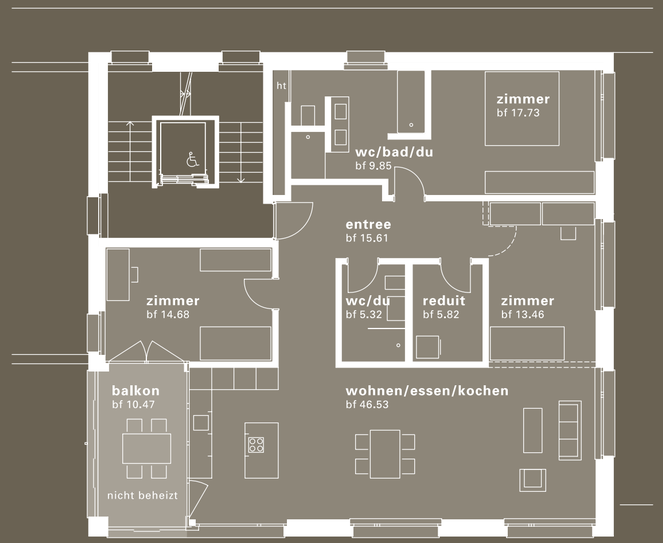
4½-ZIMMER-WOHNUNGEN

D2, D3, D4

WOHNFLÄCHE	129.0 m²
BALKON	10.5 m²
KELLER	9.0 m²

Plan M 1/100





HAUS D

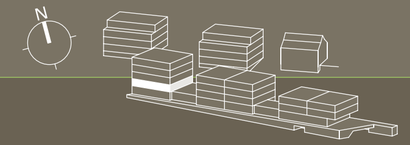
1. OBERGESCHOSS

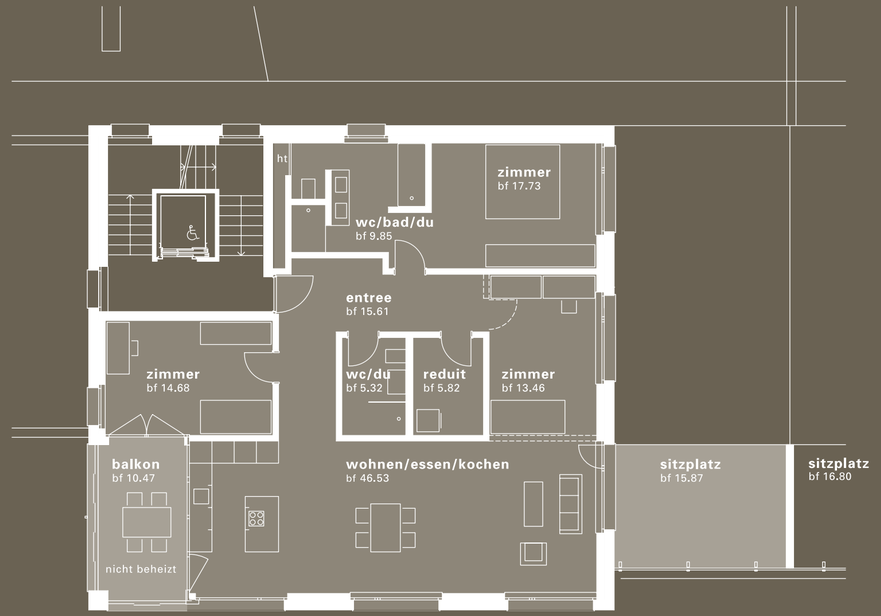
4½-ZIMMER-WOHNUNG

D1

WOHNFLÄCHE	129.0 m²
SITZPLATZ	15.9 m²
BALKON	10.5 m²
KELLER	9.0 m²

Plan M 1/100

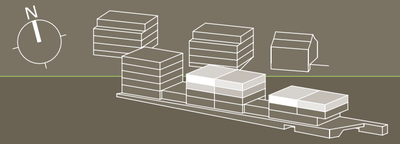




HAUS E
2./3. OBERGESCHOSS

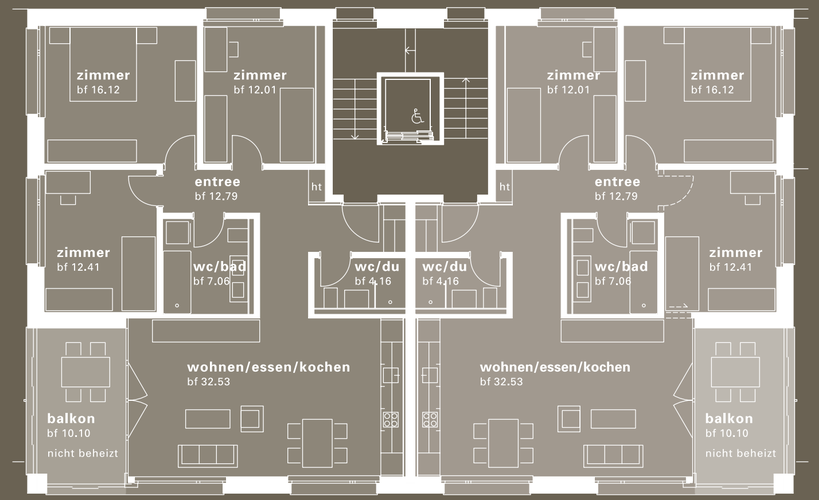
HAUS F
2. OBERGESCHOSS

Plan M 1/100



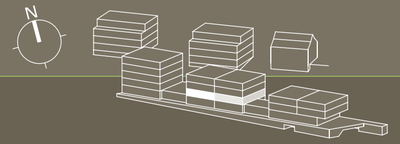
4½-ZIMMER-WOHNUNGEN
E3, E4, E5, E6, F3, F4

WOHNFLÄCHE	97.1 m²
BALKON	10.1 m²
KELLER	MIN 8.5 m²



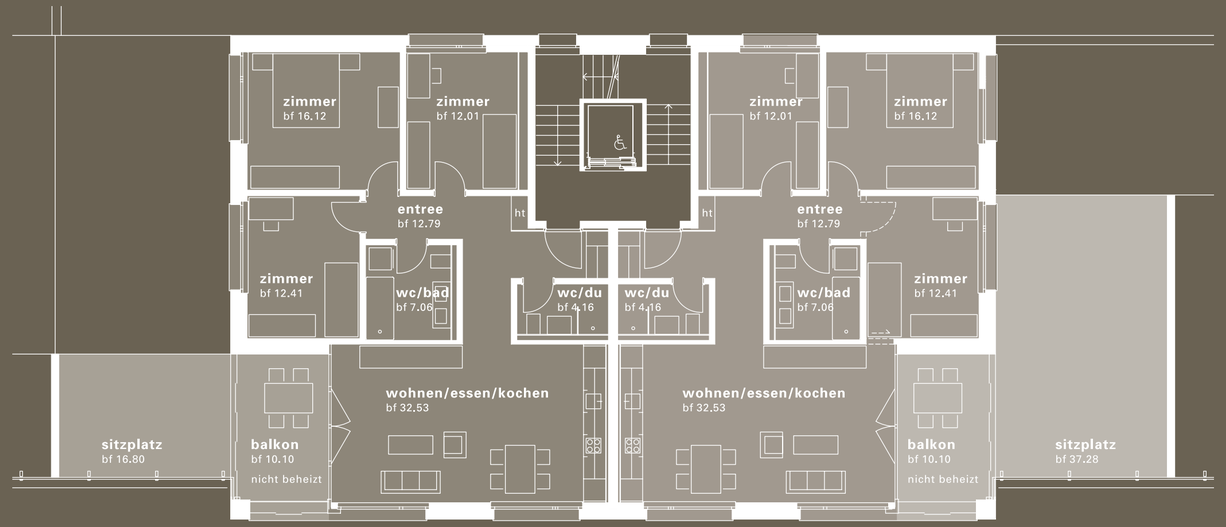
HAUS E
1. OBERGESCHOSS

Plan M 1/100



4½-ZIMMER-WOHNUNGEN
E1, E2

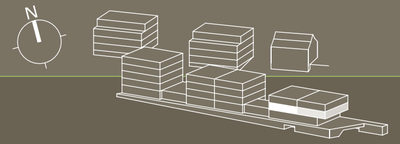
WOHNFLÄCHE	97.1 m²
SITZPLATZ E1	16.8 m²
SITZPLATZ E2	37.3 m²
BALKON	10.1 m²
KELLER	9.1 m²



HAUS F

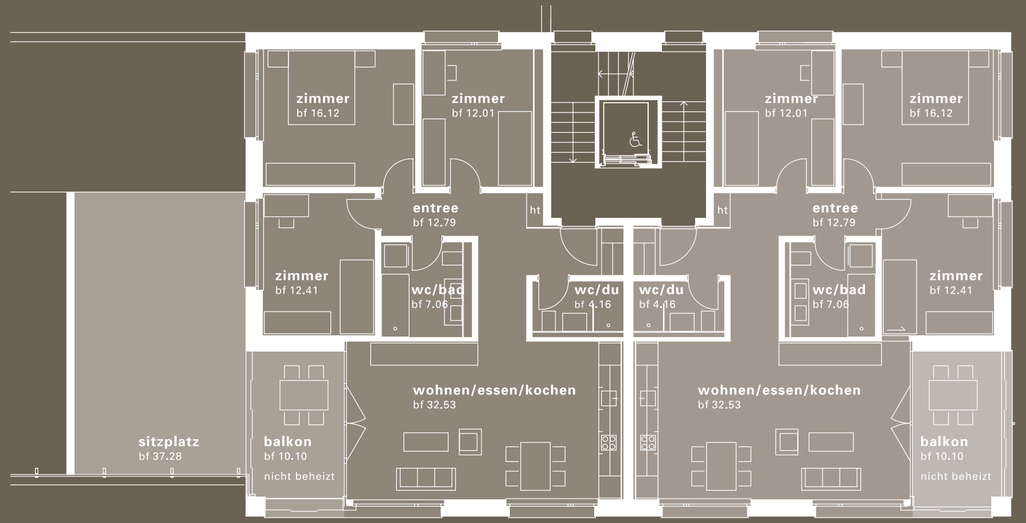
1. OBERGESCHOSS

Plan M 1/100



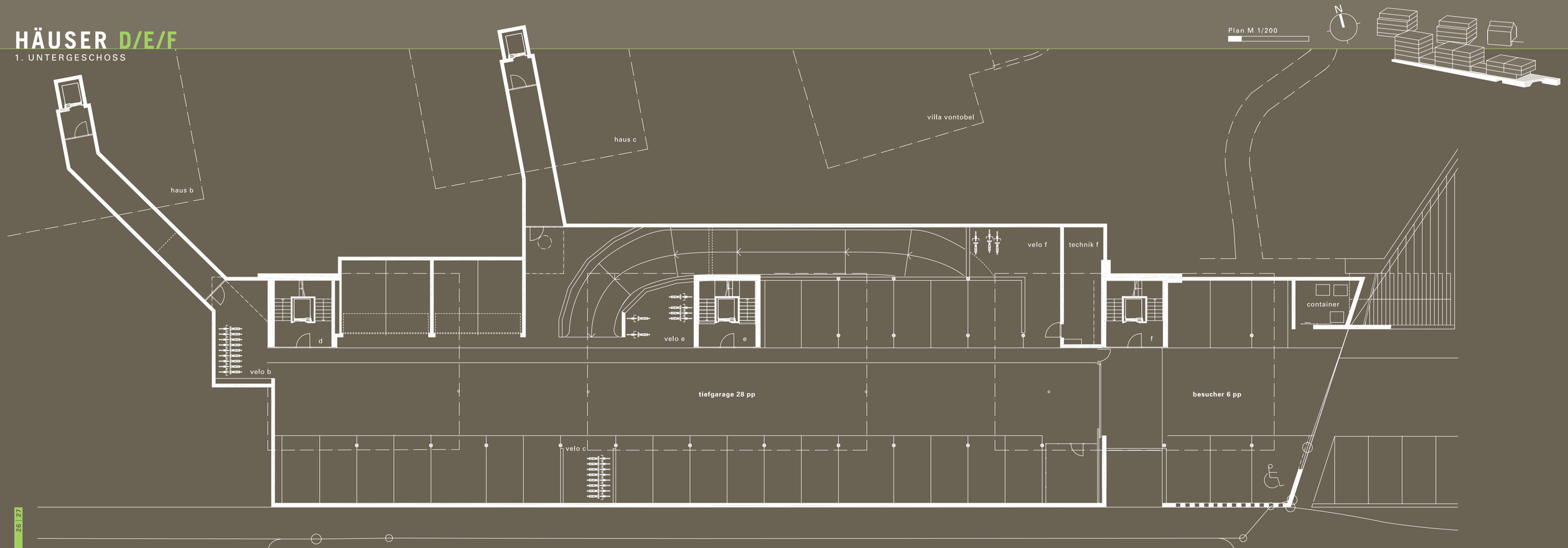
4½-ZIMMER-WOHNUNGEN
F1, F2

WOHNFLÄCHE	97.1 m²
BALKON	10.1 m²
SITZPLATZ F1	37.3 m²
KELLER F1	11.1 m²
KELLER F2	9.1 m²



HÄUSER D/E/F

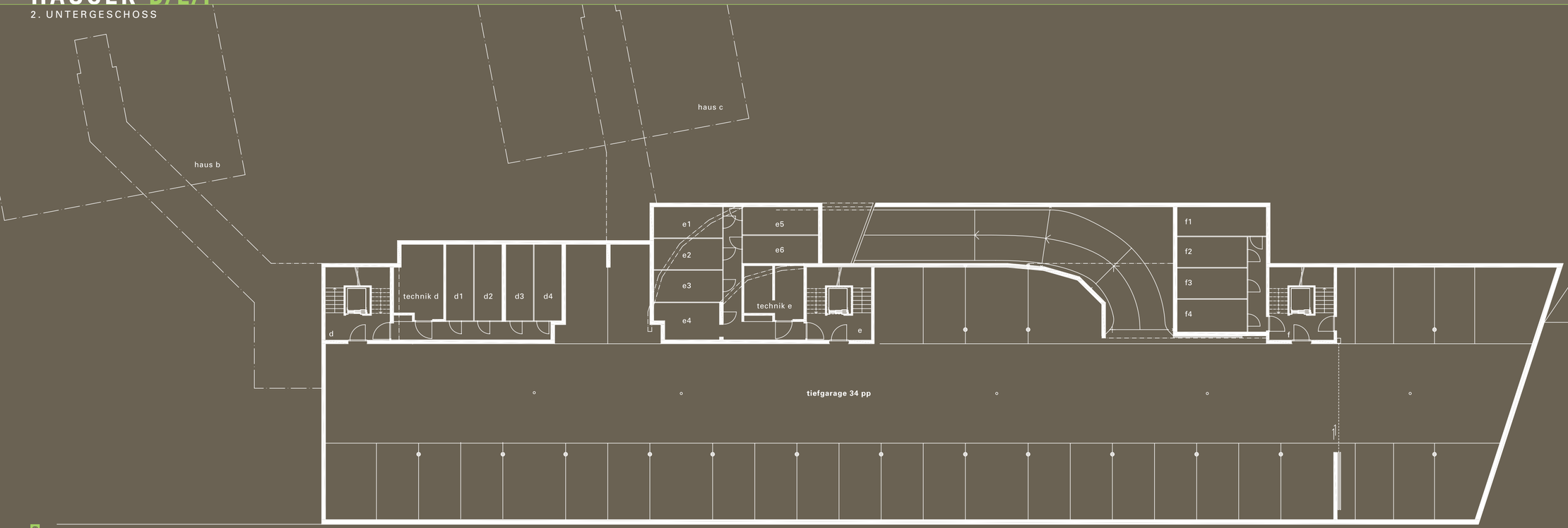
1. UNTERGESCHOSS



HÄUSER D/E/F

2. UNTERGESCHOSS

Plan M 1/200



KURZBAUBESCHREIBUNG

ALLGEMEIN
In allen Bereichen werden die erhöhten Schalldämmwerte gemäss SIA 181 angestrebt. Eine detaillierte Bau- und Raumbeschreibung sowie eine separate Kostenliste können auf Wunsch abgegeben werden. Nachfolgende Baubeschreibung ist alphabetisch gegliedert. Abweichungen und Änderungen der Baubeschreibung und der Planung ohne wesentliche Änderungen der Nutzung oder der Bauqualität bleiben vorbehalten.

AUFZÜGE
Alle Personenaufzüge sind rollstuhlgängig. Jede Wohnung ist mit dem Lift erreichbar.

AUSSENWÄNDE
Kellerumfassungswände in Beton gemäss Angaben des Statikers. Fassadenwände in Erd- und Obergeschoss aus Backsteinmauerwerk, teilweise aus Beton. Die Fassaden werden aussen mit 26 cm Kompaktdämmung verkleidet, verputzt und gestrichen.

BÖDEN
In allen Wohngeschossen schwimmender Unterlagsboden auf Wärme- und Trittschalldämmung. In allen Räumen Bodenbeläge aus Parkett oder Keramikplatten. In Garage, Keller-, Hobby- und Technikräumen Hartbetonbelag oder Zementüberzug.

DACH
Flachdach-Systemaufbau für Extensivbegrünung nach Angaben des Bauphysikers. Regenwasserretention auf dem Flachdach.

DECKEN
Geschossdecken aus armiertem Beton. Decken mit Weissputz glatt, weiss gestrichen. Lüftungsauslässe der kontrollierten Wohnungslüftung.

ENERGIE
Mit dem Energiekonzept – Wärmepumpe, Erdsondenbohrung, kontrollierte Wohnraumbelüftung und optimale Wärmedämmung der Gebäudehülle – wird der Minergie-P®-Standard erreicht. Dieses Label ermöglicht üblicherweise eine günstigere Finanzierung und vorteilhaftere Konditionen.

FENSTER UND BALKONTÜREN
Es werden Holz-Metall-Fenster, 3-fach-Isolierverglasung mit einem U-Wert von 0,7 W/m²K eingebaut. Dieses Fensterelement (aussen Metall, innen Holz) ist bezüglich Schall- und Wärmeschutz das beste im Handel erhältliche Fenster.

ELEKTROINSTALLATIONEN
Haupterschliessung (Stark- und Schwachstromanlagen) nach Elektroprojekt, Grundbeleuchtungen in Eingangsbereich, Küche und Treppenhaus. In den Zimmern Anschlussstellen für Deckenleuchten, genügend Steckdosen für Strom, Radio/TV und Telefonanschlüsse.

GARTEN UND UMGEBUNG
Die Umgebungsgestaltung erfolgt gemäss bewilligtem Umgebungsplan. Hauszugänge, Wege und Gartensitzplätze mit Betonsteinen. Zufahrt Tiefgarage mit Asphaltbelag.

GELÄNDER
Absturzsicherungen bei Fenstern und Balkonbrüstungen mit Verbundsicherheitsglas. Bei Sitzplätzen zwischen den Häusern D + E und E + F als Schallschutzwand mit Glas-/Metall-Konstruktion. Im Treppenhaus ein CNS-Handlauf an der Wand montiert. In den Häusern B + C im Treppenauge ein Metallgewebe.

HEIZUNG
Jedes Haus hat eine eigene, autonome Wärmepumpenheizung mit Erdsonden und Warmwasserboiler im Technikraum im Untergeschoss. Die Wärmeverteilung erfolgt in allen Geschossen über Niedertemperatur-Bodenheizung mit Einzelraumregulierung in den Zimmern und Wohnräumen.

INNENWÄNDE
Wohnungstrennwände aus Beton, Innenwände aus Backstein verputzt, mit Abrieb gestrichen. Alle Sanitärräume mit keramischen Plattenbelägen bis zur Oberkante der Türe.

KÜCHEN
Küche gemäss Konzept des Architekten mit folgenden Apparaten: Glaskeramikherd, Umluftdampfabzug, Geschirrspüler, Kühlschrank, hochliegender Backofen. Abdeckung aus Granit, Rückwand aus Glas.

LÜFTUNG
Alle Wohnungen sind mit einer individuellen Komfortlüftungsanlage ausgestattet. Die Lüftungsaggregate befinden sich im Technikraum. Die Frischluft wird nordseitig angesaugt. Der Abluft wird die Wärme entnommen und damit die Frischluft erwärmt. In den Zimmern und Wohnräumen wir die Luft durch Deckenauslässe eingeblasen, in den Küchen und in den Nasszellen abgesaugt. Dadurch ist der Frischluftersatz ohne Auskühlung gewährleistet.

SANITÄRANLAGEN
Alle Wohnungen haben zwei getrennte Nasszellen: Bad/WC mit grossem Waschtisch und Dusche/WC mit einer Glasduschwand. Optional kann ein Dusch-WC (Balena) eingebaut werden. In jeder Wohnung befinden sich eine eigene Waschmaschine sowie ein Tumbler.

SPENGLERARBEITEN
Ausführung der gesamten Spenglerarbeiten in Chromstahl.

STOREN, SONNENSCHUTZ
Die Fenster werden mit elektrobetriebenen Lamellenstoren ausgerüstet. Bei den Balkonen und Sitzplätzen sind elektrische Vertikalstoren vorgesehen. Die Dachwohnungen in Haus B + C haben Gelenkarmmarkisen als Sonnenschutz.

SCHREINERARBEITEN
Garderoben gemäss Konzept des Architekten.

TREPPENHAUS
Die Betontreppenstufen werden mit keramischen Platten belegt.
Die Betonwände werden gemäss Farbkonzept gestrichen.

TÜREN UND TORE
Hauseingangstürfronten aus thermisch getrennten Aluminiumprofilen mit 3-fach-Isolierverglasung. Wohnungstüren mit Dreipunktverschluss mit erhöhtem Schallschutz und Spion. Zimmertüren mit gestrichenen Stahlzargen und Türblättern aus Holzwerkstoffplatten. Griffe aus CNS.

WINTERGARTENVERGLASUNG
Die Balkone sind mit einer Wintergartenverglasung ausgerüstet, welche Schallimmissionen eliminiert. Der Wintergarten dient auch als Wärmepuffer und zur indirekten Energiegewinnung.

KONDITIONEN

KAUFABWICKLUNG
1. Reservationsvereinbarung
2. öffentliche Beurkundung Kaufvertrag (Notariat)
3. Eigentumsübertragung mit Schlüsselübergabe

VERKAUFSPREISE
Es handelt sich um Festpreise (schlüsselfertig unter Berücksichtigung der behördlichen Auflagen). Inbegriffen sind Gebühren für Wasser-, Elektrizitäts- und Kanalisationsanschlüsse; Baukreditzinsen und Gebäudeversicherung bis Bezugsbereitschaft.

BEMUSTERUNG UND SONDERWÜNSCHE
Dem Käufer steht das Recht zu, z.B. Innenputze, Teppiche und Bodenbeläge selber auszuwählen. Sonderwünsche über Fr. 500.– werden dem Käufer nachofferiert. Die Ausführung erfolgt erst, nachdem der Ersteller im Besitz der unterschriebenen Bestätigung ist. Es kann verlangt werden, dass die Mehrkosten im Voraus bezahlt werden.

Die Abrechnung von Mehr- und Minderkosten bei Kundenwünschen erfolgen nach den effektiven Aufwendungen. Für die Ausführung dieser Wünsche werden für Planungsarbeiten, Bauleitung, Umtriebe, Gebühren etc. 15% aufgerechnet.

ARCHITEKTUR + BAULEITUNG

beat ernst architekt fh/sia/swb
haltbergstrasse 25
8630 rüti zh

t 055 250 50 60
f 055 250 50 69

info@beaternst.ch
www.beaternst.ch

BERATUNG + VERKAUF

Bautrag Immobilien AG
Dorfstrasse 16
8630 Rüti ZH

T 055 250 50 15
F 055 250 50 11

info@bautrag.ch
www.bautrag.ch

mpk-werbeag.ch